

Täuschungen in diesem Fache nicht ganz leicht seyn dürfte: so wird es gewiß auch nicht an Beylagen, Ausschmückungen durch Kupferstiche und andern Versinnlichungen und Reizungen in einer des Darstellbaren so viel darbietenden Materie fehlen. In London fängt man es jetzt gerade auf der entgegengesetzten Seite an. Da kommt mit Anfang dieses Jahres ein Theatrical Magazine heraus, wovon der erste Hest vor uns liegt. Es ist nichts als ein Umschlag und zwey colorirte Figuren, die jederzeit zwey berühmte Schauspieler in zwey merkwürdigen Rollen vorstellen sollen. Der Text dazu besteht nur aus ein paar Worten, und ist äußerst dürftig. Die Figuren des ersten Hests (monatlich erscheint ein Hest, der 1 Schilling kostet) sind Mr. Kemble als Kolla, und Miss Biggs als Cora, beide aus Sheridan's Pizarro.

V.

K ü n s t e.

Bücher mit merkwürdigen Kupferstichen geziert.

In keiner eleganten Handbibliothek unserer Leserinnen sollten Demoustiers Briefe an Emilien über die Mythologie fehlen. Am liebsten wird man sie freylich im Original selbst besitzen und lesen wollen. Indes ist nach vielen andern Versuchen, die aber weit unter dem Original bleiben, auch eine sehr gut gerathene, und in den häufig eingestreuten

gestreuten Versen glücklich nachgebildete Uebersetzung von Hadermann erschienen, die wir unsern Leserinnen aus voller Ueberzeugung, daß sie ihnen vielfache Unterhaltung gewähren werde, empfehlen können.*) Einer besonderen Aufmerksamkeit scheinen die jedem Theile vorgesezten Titeltupfer werth zu seyn. Sie enthalten in der Erfindung und Zeichnung wahre Muster, wie neuere Künstler mythologische Gegenstände mit Geschmack behandeln können. Nur bedauert man, daß Hr. Professor Meyer, der Erfinder dieser Zeichnungen, auf einen so engen, alle Freiheit der Darstellung beklemmenden Raum eingeschränkt war. Besonders hat uns das Titeltupfer zum ersten Band, die allegorische Darstellung des aufgehenden Morgens, wobey die Beleuchtung trefflich gedacht ist, und der stöhnende Polyphem zum dritten Theil gefallen, den gewiß niemand ohne ein innres Wohlgefallen an dem naiven Ausdruck des Bildchens ansehen wird.

Lobenswürdig ist der Plan des Niederrheinischen Taschenbuchs, wovon auf das Jahr 1800. der zweyte Jahrgang von Fr. Mohr herausgegeben, zu Düsseldorf erschienen ist. Hier werden Hauptstücke der Düsseldorfer Gallerie (die leider noch immer im Exil zu Glückstadt schmachtet) in kleinen Nachbildungen sauber gestochen, und mit kurzen Biographien der Künstler nach und nach geliefert. Wir sehen dieß als ein sehr wirksames Mittel an, gewisse historische Kenntnisse im Kunstfache, in so fern sie auf vaterländische Gallerien begründet werden könnten, immer mehr unter die

5

Menge

*) Der Titel ist: Briefe an Leonoren über die Mythologie. Nach den französischen des Demourstier (in der vollständigen Braunschweiger Ausgabe) frey übertragen von K. Hadermann. Leipzig, Hartnoch, 1799. 3 Bde.

Menge zu bringen. Und dieß bleibt immer weit verdienstlicher, als die bis zum Ueberdruß vervielfältigten Modenkupferchen ohne Sinn und Geschmack in unsern gewöhnlichen Taschenbüchern. *) Waren in dem dießjährigen Düssel-dorfer Almanach alle 7 Kupfer nach großen Meistern so gut ausgefallen, als vorn das Portrait Rembrands: so würde man diese Bilder auch als Kupferstiche vor vielen andern empfehlen können.

V.

Die immerwährende Maserade.

Aus zwey Schreiben.

Offenbach d. 18. Jan. 1800.

Wie gerne möchte ich Ihre, durch den neulichen Artikel in der Hamburger Neuen Zeitung, gereizte und gerechte Neugierde über des verstorbenen sambsen Baron Franks vor mehreren Jahren hier in Offenbach angefangene, und noch bis jetzt von seiner Tochter, dem Fräulein von Frank, fortgeführte sonderbare mysteriöse Maserade befriedigen, wenn wir nicht Alle selbst darüber im Dunkeln gelassen wären.

*) Man nehme hiervon doch die schönen Landschaften in Jacobi's überflüssigem Taschenbuch aus, welche eine wahre Zierde des Buchs sind, das sich auch seinem Inhalte nach so vorthailhaft auszeichnet. Ueberhaupt sollten wahre Landschaften, Ruinen u. s. w. nach dem Beyspiel der Britten weit häufiger zur Verzierung unserer Journale und Taschenbücher genommen werden.